

STADTTEIL-KURIER

ZEITUNG FÜR VAHR · HEMELINGEN · OSTERHOLZ

MONTAG, 21. JULI 2025 | NR. 167 | SÜDOST

Neuer Träger fürs Jugendhaus

Verein Kinder- und Jugendvision verspricht Ausbau von Kooperationen und Vernetzung in Hemelingen



Tülay Ünal (links) und Faro Tuncel stehen dem neuen Verein Kinder- und Jugendvision vor, der die Trägerschaft des Jugendhauses Hemelingen übernommen hat.

FOTO: PETRA STUBBE

VON CHRISTIAN HASEMANN

Hemelingen. In den vergangenen Wochen und Monaten hat sich in Hemelingen die Frage gestellt: Wie geht es weiter mit dem Jugendhaus? Nachdem sich der bisherige Träger Petri und Eichen und das Sozialressort auf eine vorzeitige Vertragsauflösung zum Betrieb der Einrichtung geeinigt hatten, musste kurzfristig ein neuer Träger gefunden werden. Nach einem öffentlichen Auswahlverfahren ist dieser nun gefunden – mit im Stadtteil bekannten Gesichtern.

Die Neuausschreibung der Trägerschaft war nach Querelen mit dem langjährigen, eigentlich als verlässlich geltenden Jugendhilfeträger Petri und Eichen notwendig geworden. Jugendliche hatten sich über verschlechternde Zustände und die Einstellung von Projekten wie der Hemelinger Liga beschwert. Ähnliche Vorwürfe wurden vom Hemelinger Beirat formuliert. Insgesamt kumulierte der Streit in der einvernehmlichen Beendigung der Trägerschaft. Inzwischen hat Petri und Eichen Insolvenz beantragt.

Den Zuschlag erhielt Anfang Juli der Verein Kinder- und Jugendvision, und das ist insofern eine Überraschung, da der Verein auf der Landkarte der Jugendhilfeträger in Bremen ganz neu ist. Begründet hat sich der

Verein erst im Februar dieses Jahres. Auf den zweiten Blick ist die Entscheidung für den Neuling gar nicht mehr so überraschend: Vorsitzender des Vereins ist Faro Tuncel, der als Bereichsleiter bei Petri und Eichen unter anderem für das Jugendhaus Hemelingen zuständig war, bis er, wie eine weitere Bereichsleiterin, überraschend im vergangenen Jahr entlassen wurde. Die Entlassungen stießen damals auf breites Unverständnis. Danach setzte die Kritik an den sich verschlechternden Bedingungen im Jugendhaus ein. Unter anderem protestierten Kinder und Jugendliche in einer Beiratssitzung.

Stabilität für die Jugendlichen

„Es war nicht unsere Absicht von Anfang an, eine Trägerschaft zu übernehmen“, sagt Vereinsvorsitzender Faro Tuncel zu der Motivation, als im Frühjahr der Verein ins Leben gerufen wurde. „Wir wollten einen Verein gründen, weil von einem Tag auf den anderen Tag Angebote fehlten, die über Drittmittel finanziert wurden, wie zum Beispiel die Hemelinger Liga.“ Petri und Eichen hatte mit Verweis auf den hohen Verwaltungs- und Kostenaufwand, auf das Einwerben von Drittmitteln für bestimmte Projekte verzichtet. „Wir haben gesagt, dass es nicht sein kann, dass gut laufende Projekte wegfallen,

und wollten Stabilität für die Jugendlichen.“

Nur wenige Monate nach der Vereinsgründung stellte der Verein die ersten Anträge im Quartiersforum Hemelingen, um in den Sommerferien ein Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche zu organisieren. Die Anträge wurden positiv beschieden, und offenbar kommen auch die Jugendlichen. „Wir erreichen derzeit 200 Jugendliche mit unserem Ferienprogramm“, freut sich Faro Tuncel, der in Hemelingen als bestens vernetzt gilt und zuletzt auch zum Vorsitzenden der Stadtteilstiftung Hemelingen gewählt wurde.

Die stellvertretende Vereinsvorsitzende ist ebenfalls ein in Hemelingen bekanntes Gesicht. Tülay Ünal arbeitet seit 13 Jahren für Petri und Eichen im Jugendhaus, künftig neben Tuncel als hauptamtliche Mitarbeiterin dann für den neuen Verein. Es wird also im Jugendhaus eine große Kontinuität bei den Bezugspersonen für die Jugendlichen geben. Bis auf einen sollen die bisherigen Mitarbeiter übernommen werden, sagt Tuncel.

Künftig soll außerdem die Vernetzung im Stadtteil und die Arbeit mit Kooperationspartnern wiederbelebt werden. „Wir werden uns aktiv in die Arbeitskreise einbringen“, sagt Ünal. Dazu zähle auch die Zusammenarbeit mit dem Beirat, dem Quartiersforum

und dem Jugendbeirat. „Ganz wichtige Kooperationspartner sind außerdem der Bremer Jugendring, die SV Hemelingen und das Lidice-Haus“, zählt sie als Beispiele auf. Die Jugendlichen sollen künftig in die Gestaltung und Ausrichtung des Hauses fortlaufend einbezogen werden. „Sie sind die Experten ihres Umfelds“, stellt Tuncel klar.

Übernahme zum 1. September

Auf den Verein kommt nun viel Arbeit zu. Derzeit organisieren Tuncel und Ünal das Ferienprogramm, nebenbei müssen sie die Übernahme des Jugendhauses zum 1. September vorbereiten – Zeit für Urlaub bleibt da nicht. „Momentan arbeite ich gefühlt so viel wie noch nie“, sagt Tuncel lachend. „Aber es ist eine Herzensangelegenheit und die Resonanz, die wir bisher bekommen, ist überwältigend“, freut sich der Vereinsvorsitzende.

Ob das Jugendhaus nun wieder in ruhigere Fahrwasser gelangt und das Angebot passgenau für die Kinder und Jugendlichen Hemelings ist, das werden diese vor Ort entscheiden. Bewiesen haben sie bereits, dass sie sich für ihre Interessen einsetzen und vor Kritik nicht zurückschrecken – und das ist vielleicht auch ein Zeichen einer erfolgreichen Jugendarbeit in Hemelingen.

Wo ein ganzer Stadtteil eine Oper gestaltet

In den Sommerateliers können alle an dem Projekt des Zukunftslabors in Tenever mitwirken

VON KORNELIA HATTERMANN

Tenever. Mit der Stadtteil-Oper im September steht das größte Projekt des Zukunftslabors, der Initiative der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen in enger Zusammenarbeit mit der Gesamtschule Bremen-Ost und zahlreichen weiteren Institutionen, Vereinen und engagierten Akteuren aus dem Stadtteil, bevor. Es ist bereits die 10. gemeinsame Stadtteil-Oper, und auch dieses Jahr „werden über 600 Beteiligte gemeinsam in Tenever eine spektakuläre Bühnenshow auf die Beine stellen“, erklären die Organisatoren.

„Träum weiter! Wo Träume Städte bauen“ ist der Titel der neuen Stadtteil-Oper. „Also lasst uns zusammen träumen und zusammen an diesem Riesen-Event bauen“, fordern die Beteiligten auf. Im Rahmen der Sommerateliers öffnet das Projekt die Türen für alle im Stadtteil, die Lust haben, einen Teil zur Stadtteil-Oper beizutragen. Ob jung oder alt, mit oder ohne Vorerfahrung, viel oder wenig Zeit, für eine Stunde oder drei Tage – jede und jeder sei willkommen.

Zwei Wochen lang verwandele man die Kammerphilharmonie und die Gesamtschule Bremen Ost in eine lebendige Werkstatt. Zusammen mit dem Bühnenbildner, der Kostümbildnerin, dem Maskenbildner und vielen engagierten Einrichtungen aus der Nachbarschaft gestalte man ganz besondere Teile der Stadtteil-Oper. Dabei

werde gemalt, gebaut, genäht, gestaltet und vor allem gemeinsam geschaffen.

Vom 28. Juli bis 1. August arbeitet täglich von 10 bis 15 Uhr die Kostüm-Werkstatt, Klangobjekte werden ebenfalls täglich von 10 bis 15 Uhr angefertigt. In der Woche vom 4. bis 8. August sind die Bühnenbild-Werkstatt und die Kostüm-Werkstatt täg-

lich von 10 bis 15 Uhr am Werk, der Masken-Werkstatt ist am Donnerstag und Freitag, 7./8. August, von 10 bis 16 Uhr aktiv, Teilnahme ab zwölf Jahren. Sitzmöbel gestaltet werden am Dienstag, 5. August, von 10 bis 15 Uhr (ab zehn Jahre), und um Klangobjekte Ballo-o-phon (ab fünf Jahre) und Drum-o-phon (ab acht Jahre) geht es Montag und Dienstag, 4./5. August, von 10 bis 15 Uhr. Die Beatwerkstatt Stadtteilsound (ab zwölf Jahre) will drei Tage, Montag bis Mittwoch, 4. bis 6. August, von 13 bis 15 Uhr Töne finden. Powerbewegung wird zudem (für alle ab zehn Jahren) am Dienstag, 5. August, um 14 Uhr angeboten, Yoga und Entspannung (für alle) gibt es am Mittwoch, 6. August, ab 14 Uhr, und Eltern-Kind-Kochen wird am Montag und Donnerstag, jeweils ab 11 Uhr angeboten.

Generell kann zwischen 10 und 15 Uhr vorbeigeschaut werden – egal, ob man nur kurz reinschnuppern oder mehrere Stunden dabei bleiben möchte. Einzel- und Gruppenanmeldung unter info@zukunftslabor.de. Fragen beantwortet Martina Kadoff, per Mail an m.kadoff@zukunftslabor.com oder telefonisch unter 01525/9600223.



Bereits im Frühjahr probten die Akteure für die Stadtteil-Oper, die im September präsentiert wird. In den Sommerateliers können alle mitmachen.

FOTO: PETRA STUBBE

Workshops und Gitarrenkonzerte

Viertes Modern Acoustic Festival

VON KORNELIA HATTERMANN

Mahndorf. Mit der vierten Edition des Modern Acoustic Guitar Festival bietet das Bürgerhaus Mahndorf allen Gitarristen aus der Region wieder die Möglichkeit, ihr Gitarrenspiel in vier Workshops weiter zu entwickeln. Und „für alle Musikinteressierten wird an zwei Konzertabenden erlebbar, welche umfangreichen Klangwelten die eingeladenen Ton-Künstlerinnen, nur mit einer, manchmal auch mit mehreren Gitarren ausgerüstet, erschaffen“, so die Organisatoren.

Das Modern Acoustic Guitar Festival läuft vom 19. bis 21. September, dafür können sich Interessierte anmelden. Neben den Workshops wird es am Freitag, 19. September, 19.30 Uhr, ein Doppelkonzert mit Vertretern der jungen Generation geben: Karlijn Langendijk mit ihren berührenden Kompositionen und im Anschluss Cocota mit ihrer ganz eigenen Version westafrikanischer Musik.

Unbekannte Klang-Dimensionen

Das zweite Festivalkonzert am Sonnabend, 20. September, 19.30 Uhr, gehört dem Duo Don Ross und Julie Malia aka Jule Malischke – ersterer seit 30 Jahren weltweit erfolgreicher Fingerstyler, letztere aktuell auf mehreren Kontinenten aktiv. Gemeinsam schaffen sie einen Sound unbekannter klanglicher Dimensionen, werben die Veranstalter.

Der Ticketvorverkauf ist ebenfalls gestartet, Eintrittskarten gibt es bei www.nordwest-ticket.de und bei vielen bekannten Vorverkaufsstellen.

325 GYM

Hood Training bietet Ferienprogramm für Kinder

Tenever. Für die Zeit vom 28. Juli bis 8. August organisiert Hood Training ein kostenloses Ferienprogramm für Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren in Tenever. Immer montags bis freitags von 10 bis 14 Uhr bietet die Initiative ein vielseitiges Angebot im 325 Gym im OTe-Bad und in den Räumlichkeiten der Bremer Heimstiftung an. Die Kinder erwarten eine Mischung aus Training, Medienpädagogik, Kunst, Kultur und Ernährung. Ziel sei es, spielerisch neue Erfahrungen zu sammeln, Gemeinschaft zu erleben und den eigenen Körper und Geist besser kennenzulernen, heißt es in der Ankündigung. Ob sportliche Aktivitäten, kreative Workshops oder spannende Gesprächsrunden – das Programm schafft einen geschützten Raum für Bewegung, Austausch und persönliche Entwicklung. Die Teilnahme ist kostenfrei – die Plätze sind begrenzt. ATT

MEHRGENERATIONENHAUS

Im Nähworkshop wird kreativ recycelt

Ellenerbrok-Schevevoor. Der BUND Bremen und das Mehrgenerationenhaus im Schweizer Viertel bieten am Sonntag, 27. Juli, von 14 bis 17 Uhr einen Nähworkshop für Anfängerinnen und Fortgeschrittene an. Der Workshop im Seminarraum des Mehrgenerationenhauses der Bremer Heimstiftung, Graubündener Straße 10, ist kostenfrei. Vor Ort gibt es Nähmaschinen und Material. Das Motto ist: alte Kleidung reparieren, modern verändern oder ganz kreativ Neues entwerfen. Gespendete Stoffe, Knöpfe oder Reverschlüsse werden weiterverwendet, um Ressourcen zu schonen und damit zum Klimaschutz beizutragen wird von der Bremer Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft im Rahmen des Förderprogramms Klimaschutz im Alltag gefördert. Weitere Infos unter www.klimaquartiere-osterholz.de. ATT

QUARTIERSRAUM SCHWEIZER VIERTEL

Verbraucherzentrale gibt Rechtsberatung

Tenever. Die Verbraucherzentrale Bremen baut ihre offene Rechtsberatung im Quartier Schweizer Viertel aus, kündigt das Quartiersmanagement an. Ab dem 1. August wird Ulf Mertens für die Rechtsberatung zur Verfügung stehen. Interessierte können einen Termin im Quartiersraum Schweizer Viertel, Sankt-Gotthard-Straße 33, im Erdgeschoss, neben dem Café Schweizer Viertel vereinbaren. Donnerstags von 9 bis 13 Uhr. ATT